

Broken

Für die mit D im Namen ;)

Von Dat_Z

Kapitel 12: Die Kaiserpiratenbande

Grüße,

So das eine Update schaffe ich noch, ehe es in einen Wochenturnus geht ;)
Nu zu meinen fleißigen Kommischreibern ^^

Buffy 19: Tja, Ruffy halt. Und Hancock glit ja mehr oder weniger als schönste Frau der Welt in die sich sogar Frauen verknallen. Das musste ich ja irgendwie mit reinbringen. Der einzige der ihr richtig widerstehen kann ist halt Ruffy ;)

Cloe_86: Lol. Stimmt schon, Chopper könnte noch einiges zu tun bekommen, wenn es so weitergeht.

Katelyn: *grinz* Nein, das ist wohl nur bei mir so, auch wenn ich glaube im Anime bestimmte Anzeichen entdeckt zu haben. So gibt Ruffy in den Movies und Specials seinen Strohhut zwar auch an Vivi und andere, jedoch hat nur Nami ihn auch wirklich getragen. Er drückt ihn ihr auch einmal eilig auf den Kopf ehe er ins Gefecht stürmt. Außerdem Interagieren die beiden mehr mitainander als mit den anderen Charakteren.

Warhammer: Lol, ich denke die beiden anderen werden Ruffy erstmal ordentlich auf den Zahn fühlen. Und andere könnten sich auch versucht fühlen, Ruffy den Rang abzulaufen. Piraten sind ja furchtlos und in sehr vielen Fällen nicht sonderlich Intelligent, eine gefährliche Mischung ;)

12. Die Kaiserpiratenbande

Nun ja, sie hatten schon einiges überstanden. Und vielleicht hatte Marek ja recht mit seiner Vermutung und die neuen Kopfgelder zusammen mit ihrem Status als Kaiserpiraten würde ihnen eher nützen als Schaden.

Ruffy zumindest freute sich n' Ast. Verständlich. Vom Piratenkaiser zum Piratenkönig war es nur noch ein Schritt. Er war seinem Ziel näher als jemals zuvor.

Außerdem würde es nun niemand mehr wagen zu spotten, wenn er sein Ziel bekannt gab König der Piraten zu werden.

Sie fuhren eine Insel an, da ihnen die Vorräte ausgingen und machten sich dann weiter auf die Suche nach Brook und Franky.

Sie hielten stets den Kurs, welche die Vivre Card vorgab.

“Wir fahren Richtung Fischmenscheninsel... ideal.”, meinte Nami, nachdem sie den Kurs mit dem Kartenmaterial von Jahn abgeglichen hatte.

“Hey da unten. Schiff voraus.”, rief Zorro vom Krähennest herunter.

“Kannst du erkennen was für eines?”, fragte Nami hinauf und stemmte ihre Arme in die Hüfte.

“Hab kein Fernrohr.”, erwiderte der Schwertkämpfer.

“Warte, ich komm eben rauf.”, meinte Lysop und kletterte sofort geschmeidig die Strickleiter zum Krähennest hinauf. Dort angekommen benutzte er einmal mehr seine Spezialbrille.

“Ahhhh! Das ist die Sunny Leute!”

Sofort hatte er die Aufmerksamkeit der restlichen Mannschaft.

“Was?”, fragte Nami verdutzt.

“Es ist die Sunny Leute! Ich kann Brook im Ausguck erkennen... und am Steuer steht Franky!”

Man konnte gar nicht beschreiben, wie freudig die Reaktion der Strohhutpiraten war. Sie hielten weiter auf die Sunny zu und nach einer halben Stunde hatten sich die Schiffe getroffen.

Silvers Rayleigh stand am Bug der Sunny und hob Grüßend die Hand.

“Hey Opa! Ha, bringst du uns unser Schiff!”, rief Ruffy begeistert.

Der alte Pirat grinste nur.

“Ayeeeeeeee Leute! Da seid ihr ja alle!”, rief Franky mit Tränen in den Augen.

“Yohohohohoho. Ich freue mich ja so sehr das ich zittere... obwohl ich gar keine Muskeln mehr habe.”, rief Brook.

Doch da waren auch noch andere an Bord.

“Nyah... Hallo! Wir haben euch schon lange gesucht!”, rief Hachi glücklich und zu Sanjis Begeisterung war auch die Meerjungfrau Kamy an Bord die wie immer von Papanag dem Seestern begleitet wurde.

“Unser Schiff! Wir haben unser Schiff wieder!”, jubilierte Chopper.

“Das ist also die Sunny...”, meinte Marek bewundernd.

“Wurde auch Zeit. Wird n' Bisschen eng an Bord.”, meinte Jahn.

Sie drehten bei und schon bald waren die Strohhutpiraten nach einem rührenden Wiedersehen wieder an Bord ihres Schiffes.

Reaper, John, Jahn und Mattis blieben auf der Marietta und grinsten.

“Wir kehren dann jetzt wieder heim. Eine gute Reise, ich bin sicher wir sehen uns.”, meinte Reaper und hob grüßend die Hand.

“Grüßt Shanks von mir! Und sagt ihm, das wir uns bald wieder sehen werden!”

“Machs gut und pass auf dich auf Ruffy! Und Nami! War uns eine Ehre unter dir zu fahren!”, rief Jahn.

“Machts gut!”, riefen John und Mattis.

Die Marietta drehte ab und verschwand bald über den Horizont.

Nami unterdessen freute sich einfach, wieder auf dem Schiff zu sein.

“Hihihi... wir sind wieder komplett... endlich wieder komplett.”, murmelte sie freudig.

Hachi stand verlegen am Deck und Nami ging auf ihn zu.

“Nyah... Nami... ich hoffe es nützt euch etwas.”, meinte der Fischmensch verlegen.

“Danke Hachi. Das war wirklich süß von dir.”, meinte sie freundlich, was ihm eindeutig peinlich war.

Irgendetwas murmelte er in seinem Bart was sie nicht verstehen konnte und wandte sich dann entschuldigend ab.

“Er schämt sich.”, sagte die Stimme von Rayleigh hinter ihr.

“Wie bitte?“, fragte Nami überrascht.

Der alte Pirat lächelte leicht.

“Hachi schämt sich noch immer dafür, was damals im East Blue passiert ist.”, erklärte er.

Nami sah den Oktopus an, der nun abseits aller anderen stand und aufs Meer hinaus blickte.

“Ich weiß... das er nicht so war wie Arlong... trotzdem ist es schwer.”, meinte sie leise.

“Doch ich lasse die Vergangenheit ruhen. Immerhin hat er uns sehr geholfen.”

Rayleigh grinste nur.

“Er wird sich immer schämen. Selbst dann wenn du einmal vollkommen dazu in der Lage wärst ihm zu vergeben. Ich habe oft mit ihm darüber gesprochen. Aber du hast recht. Lassen wir Vergangenes ruhen. Wir haben getan, wofür wir herkamen.”

Nami sah sich ihre Kameraden an, die ausgelassen waren wie lange nicht mehr. Das würde wieder eine mörderische Party geben.

“Ray San? Kannst du uns etwas über Haki beibringen? Um genau zu sein über das Haoushuko.”, fragte Nami.

“Haoushuko? Das beherrschen nur eine Handvoll Menschen auf der Welt. Und die wenigsten sind dazu in der Lage es einzusetzen. Man sollte es zumindest einmal unbewusst gebraucht haben, ehe man etwas darüber lernen kann.”

“Ruffy hat es bereits eingesetzt...”

“Das wundert mich nicht.”, meinte der alte Pirat und lächelte wissend.

“...und ich ebenfalls...”, flüsterte sie.

Nun sah Rayleigh Nami verwundert an.

“Das ist allerdings überraschend. Bist du dir da sicher?“, fragte er.

Nami nickte.

“Shanks Männer sagten es wäre das Haoushuko gewesen.”

“Hmmm. Die Männer vom Jungen Shanks wissen wovon sie Reden. Der kleine ist ein Meister dieses Haki. Ich habe ihn damals persönlich darin Unterrichtet es einzusetzen.”

“Kannst du es uns beibringen?“, fragte sie schüchtern.

Der dunkle König lächelte unbeirrt.

“Ich glaube das kann ich noch tun. Doch danach wird der dunkle König Silver Rayleigh für immer von der Bildfläche verschwinden.”

Nami sah den alten Mann überrascht an.

“Wie Bitte?”

“Meine Zeit ist um. Vielleicht besuche ich Krokus am Kap der Zwillinge... mache eine letzte Reise um meine alten Kameraden noch mal zu sehen. Doch die Welt sollte meinen Namen nicht mehr nennen. Ich bereue es nicht, Kizaru angegriffen zu haben um euch zu helfen. Allerdings sind die falschen Leute zu aufmerksam geworden.”

Nami beobachtete ihre Freunde, die miteinander lachten und scherzten.

“Das wird also die letzte Tat des dunklen Königs?“, fragte sie.

“Wie mein Kapitän und Freund, Gol D. Roger werde auch ich meinen Beitrag für eine neue Ära der Piraten leisten.”, meinte der alte Mann und sein lächeln verbreiterte sich. Er sah Ruffy an, welcher mit Brook ein Lied anstimmte.

“Roger hat nicht gelogen... er ist nicht gestorben.”

Dann ging er zu den feiernden hinüber und lächelte, während Nami über seine Worte

nachdachte...

Es war eine herrliche Party.

Marek wurde ein weiteres Mal, doch diesmal von der gesamten Bande in ihren Kreis aus irren und vollkommen bekloppten (Originalton Zorro) aufgenommen. (Chopper: Nur falls du es dich irgendwann fragen solltest... Ja, du hast auf dem falschen Schiff angeheuert!)

Die Party ging bis spät in die Nacht und Nami gelang es, nicht an die Worte Rayleighs zu denken.

Dazu hatte sie am nächsten Morgen genug Zeit... und es versetzte sie irgendwie in eine melancholische Stimmung.

“Saaaaaanji! HUUUUUUUNGAAAAAAA!”

Nami musste grinsen. Den Weckruf hatte sie richtig vermisst!

Langsam schälte sie sich aus ihrem wunderbaren Bett (man, das tat gut!) und zog sich an. (endlich wieder einen großzügigen Kleiderschrank!!!)

Anschließend ging sie in die Küche, wo auch bereits der Rest der mehr oder weniger verkaterten Mannschaft ihr Frühstück einnahm. Wobei die Männlichen Vertreter alle Mühe hatten, ihre Teller gegen Ruffy zu verteidigen.

Nami lachte wie schon lange nicht mehr. Endlich war alles wieder so, wie es sein sollte. Als sie das Frühstück beendet hatten, setzte die Sunny ihre Fahrt wieder fort, doch dieses mal richteten sie sich nach dem Logport.

Zwei Tage später erreichten sie eine kleine Insel mit einem herrlichen Strand, an der sie auf Rayleighs Wunsch anlegten.

“Wenn ich euch den Gebrauch des Haoushuko lehren soll, sollte es lieber erst einmal nicht auf dem Schiff sein.”, meinte er Geheimnisvoll.

Die Mannschaft setzte über und richtete sich auf einen schönen Tag am Strand ein. Nicht so Ruffy und Nami.

Rayleigh stand bereits am Rand des Dschungels und wartete auf sie.

“Okay Robin. Wir wissen nicht, wie lange wir wegbleiben werden. Pass gut auf die Kindsköpfe auf.”, meinte Nami zuletzt.

“Kein Problem.”, meinte die ältere grinsend.

“Viel Erfolg Namimäuschen!”, säuselte Sanji.

“Klappe du Schnitzelklopfer!”

Nami musste grinsen.

Das waren ihre Jungs.

“Wir sollten dann los ihr zwei.”, meinte Rayleigh.

Ruffy setzte sich seinen Strohhut auf und grinste breit.

“Super! Na dann mal in die vollen.”

“Bis bald!”, rief Nami und folgte dem Alten Mann in den Dschungel.

Während sie sich dann durch das Unterholz schlugen, fragte Ruffy den alten Vize der Rogerpiraten ob er nicht ein paar Geschichten erzählen könnte.

Was dieser dann auch tat.

Ruffy hatte tausend fragen, wollte allerdings nichts über das One Piece hören.

So erzählte Rayleigh einige Geschichten von Kämpfen. Lustige Anekdoten diverser Feiern, aber auf Ruffys spezielle bitte auch von Puma D. Rouge, der Mutter von Ace.

Nami hörte sich alle diese Geschichten wortlos an, doch besonders die von Roger und Rouge, faszinierte sie.

Roger war bereits einer der damaligen fünf amtierenden Kaiser, als er ihr begegnete. Die Roger Piraten hatten bereits Jahrelang auf allen Weltmeeren Abenteuer erlebt. Als er erfuhr, das er sterben würde, hieß die Parole einmal noch die Grandline

vollständig zu umsegeln. Es war das letzte Abenteuer, das Roger sich wünschte und seine Crew stand hinter ihm.

Rayleigh legte im laufen den Kopf zurück und grinste.

“Damals waren die Piraten noch anders als sie es heute sind. Wir waren eine Bande von Träumern auf Abenteuerfahrt. Heute, sind die meisten nur auf Profite aus... auf schnelles Geld und ein schnelles Leben. Ihr seid anders. Alle großen Piraten sind Träumer...”, erklärte er und lächelte dabei.

Dann berichtete er weiter. Wie Roger seine Rouge in einer kleinen Stadt traf und sich verliebte. Er nahm sie mit auf die Oro Jackson und sie wurde Piratin.

Als die Reise dann endete, war Roger der König der Piraten und sein Leben zählte vielleicht noch Wochen oder Monate. Rouge hatte das immer gewusst. Als er sich dann stellen wollte um zu sterben, lies sie ihn ziehen. Ruffys Großvater, Monkey D. Garp, nahm er das Versprechen ab, sich um sein Kind zu kümmern, ehe er sich ihm stellte.

Roger wurde hingerichtet und Rayleigh hielt Rouge versteckt und beschützte sie so gut er konnte. Sie schaffte es irgendwie Ace 20 Monate lang in ihrem Körper zu behalten... ermöglicht wurde dies von einer seltsamen Form des Haki. Als es dann soweit war und sie niederkam, war sie so geschwächt, das die Anstrengung sie umbrachte.

Rayleigh nahm den Jungen mit, wurde allerdings von Garp gestellt, der nun sein Versprechen einlösen wollte und den Jungen mit sich nahm, ihn behandelte wie seinen eigenen Enkel. Deshalb gab er den Jungen an Ruffys Mutter.

Nami war irgendwie gerührt durch diese Geschichte. Das ganze brachte eine Saite in ihr zum klingen, die sie selber nicht kannte.

Rouge wusste, das er sterben würde, trotzdem ging sie mit ihm. Trotzdem lies sie ihn ziehen als die Reise beendet war und Roger sein letztes Ziel erreicht hatte...

Nur mit Mühe schaffte sie es, ihre Tränen bei diesen Gedanken zu unterdrücken. Besonders die herzliche Art wie Rayleigh es erzählte rührte sie tief ins innerste. Glücklicherweise war Ruffy kein trübseliger Mensch.

Auf bitten des alten Piraten, begann er breit grinsend von seiner Kindheit mit Ace zu erzählen.

Wie sie trainierten und anderen Streiche spielten.

Schon kurz darauf war Namis seltsame Stimmung vergessen und sie musste über Ruffys Eskapaden lachen. Von Shanks kannte sie ja bereits einige dieser Geschichten. Sie waren bereits seit drei Stunden marschiert, als sie eine große Lichtung erreichten. Silvers Rayleigh sah sich um und nickte zufrieden.

“Das ist ein guter Platz. Lasst uns ein Lager im Schutz dieser Felsen aufschlagen, dann können wir beginnen.”, meinte er.

Sie schlugen ihre Zelte auf und sammelten schon mal Holz für ein Lagerfeuer.

Als alles soweit erledigt war, stellten sie sich zu Rayleigh auf die Lichtung.

Dieser sah die beiden grinsend an.

“Wisst ihr wie selten das Haoushuko eigentlich ist? Die Wahrscheinlichkeit, das zwei junge Menschen aus dem gleichen Meer und im gleichen Alter diese Fähigkeit besitzen ist geradezu Kosmisch klein.”, sagte er.

Dann begann er zu erklären.

“Haki, das ist geistige Kraft. Zielstrebigkeit und Konzentration. Ruffy verwendet es bereits seit langem. Seine Schläge sind härter als die eines normalen Menschen. Seine Kraft und Geschwindigkeit größer. Das liegt an seiner Willenskraft und seinem Ehrgeiz. Es manifestiert sich in den Attacken. Wenn euer Freund Zorro Stahl Spaltet,

oder mit seiner Technik etwas schneidet, das weit entfernt liegt, so verwendet er ebenfalls eine Form von Haki. Die Kraft seiner Konzentration wird in seine Waffen geleitet und durch seine Zielstrebigkeit zum Ziel. Sein Wille letztendlich nutzt die Natur des Schwertes und vollführt den Schnitt. Er nutzt das Haki bereits."

"Weiß Zorro das auch?", fragte Ruffy breit grinsend.

"Vermutlich nicht. Nun das Haoushuko ist eine seltene Form des Haki... die mächtigste von allen. Die einzige Form, welche auch ohne Gegenstände funktioniert auf Distanz funktioniert und die man nicht erlernen, man muss damit geboren werden. Außerdem sollte man eine gewisse Disziplin, Körperliche Geschicklichkeit und Stärke besitzen ehe man lernt es zu nutzen. Ich habe euch kämpfen sehen und weiß daher, das ihr diese Voraussetzungen mitbringt."

"Soweit so gut, nur wie nutzt man es?", fragte Nami.

"Geduld schönes Kind."

Silvers setzte sich und grinste.

"Seht ihr den Baum dort?", fragte er.

"Welchen, den mit den kahlen Stellen?", fragte Ruffy.

Rayleigh lachte und blickte den Baum plötzlich entschlossen an.

Es wirkte, als würde die Faust eines Riesen den Stamm packen und zerquetschen.

Nami schnappte nach Luft und Ruffy viel die Kinnlade hinunter.

"Boahhhhh... Cool!!!"

"Es wirkt nur bei Gegenständen, nicht bei Menschen. Lebewesen werden davon nur Ohnmächtig. Merkt euch, nur durch das Haoushuko werdet ihr niemanden töten können. Da müsstest schon eine Faust oder eine Schlagwaffe mit eingebracht werden.", erklärte Ray San. "Dies ist die erste Anwendung, die ich euch lehren werde. Ihr beide habt es schon so benutzt."

Er wandte sich an Nami und grinste sie an.

"Du versuchst es als erstes Mädchen. Sieh diesen Baumstamm an, er ist das Ziel."

Nami nickte, doch ehe sie etwas Fragen konnte begann Rayleigh die Erklärung.

"Jetzt erinnere dich an den Augenblick, als du das Haki eingesetzt hast. Erinner dich daran und sage mir, was du gefühlt hast. Nimm den Blick nicht von dem Baum."

Die Navigatorin fixierte den Baum und erinnerte sich zurück.

"Wir waren von diesen Tieren umgeben. Sie griffen uns an... es waren einfach zu viele für uns..."

"Hattest du Angst?"

"Ja..."

"Wovor?"

"Ich hatte Angst um meine Freunde... und auch um mich selbst..."

"Was geschah dann?"

"Zorro wurde an der Schulter getroffen und strauchelte... Sanji war zu Boden gegangen... Chopper auch, sie stürzten sich auf ihn... Lysop und Robin waren umzingelt und egal wie viele wir erwischten, es wurden immer mehr..."

"Was hast du gefühlt?"

"Ich fühlte mich hilflos und schwach."

"Was geschah dann?"

"Ich... ich wollte nicht das meine Freunde sterben... Ich wollte das die Viecher verschwinden und uns in Ruhe lassen..."

"Was hast du dann getan?"

"Ich... ich schrie sie an. Ich befahl ihnen zu verschwinden..."

"Ah, das ist wichtig. Du hast es ihnen befohlen. Wie hast du dich dabei gefühlt?",

fragte Rayleigh.

“Entschlossen... es war mein fester Wille...”

“Halte den Gedanken fest Junge Dame. Es war dein Wille und du hast einen Befehl formuliert... und was am wichtigsten war, du hast es auch so gemeint. Das musst du dir merken. Nun versuche dich wieder so zu fühlen. Zerquetsche den Baum, befiehl mit deinem Geist, das der Stamm zerquetscht wird. Es muss dein fester Wille sein, jede Faser deines Körpers muss es wollen.”

Nami versuchte es... doch irgendwie passierte nichts.

“Vergiss nicht Junge Dame... du musst es so meinen. Nutze deine ganze Entschlusskraft. Stell dir vor dieser Stamm ist dein schlimmster Feind und er bedroht dich und alle die du liebst...”

Nami lies die Worte auf sich wirken und sah den Baumstamm an... dann verwischte die Kontur und nahm eine andere Form an...

Ein gewaltiger, muskulöser Körper. Scharfe Zähne und eine Sägenase... Arlong... sie konnte sogar seine Stimme hören... eine Stimme die sie hasste und fürchtete...

“...wehe du wagst es mich zu hintergehen Nami! Du hörst mir! Glaubst du, das ich dumm bin?!? Ich sehe was mit dir passiert... Denke dran... ich werde ihnen Nojiko vorwerfen... und du musst dabei zusehen. Vergiss das bloß nicht!”

Eine graue Faust kam auf sie zu.

“Nein... nie wieder...”, murmelte Nami.

Ihre Augen verhärteten sich... dann spürte sie die Kraft die aus ihrem heißen Zorn geboren und von ihrem Willen geleitet wurde. Sie wollte ihn vernichten, mit jeder Faser ihres Körpers.

“Nie wieder! Hörst du?!?”

Sie spürte wie diese heiße Kraft aus ihrem Körper strömte, bereit ihrem Willen zu gehorchen und Arlong zu vernichten. Vor ihrem geistigen Auge sah sie, wie sein Körper von ihrem Zorn zerquetscht wurde und...

“Sehr gut! Du hast es.”, erklang Rayleighs Stimme und Nami blickte verwirrt auf.

Das Bild von Arlong war verschwunden, stattdessen sah sie den zerquetschten Baumstamm.

“Woowoo! Das ist ja genial!”, rief Ruffy begeistert.

Arlongs Stimme hallte noch immer in ihr und sie fühlte sich sehr schwach.

“Das war sehr gut Junge Dame. Und nun ruh dich erst mal aus. Ruffy, komm her.”

Die Navigatorin setzte sich auf einen Stein.

Noch immer spukten Erinnerungen aus ihrer Zeit bei Arlong durch ihren Kopf, wie Geister der Vergangenheit die nicht weichen wollten.

Ruffys aufgedrehte Stimme wirkte wie ein Anker, der sie in der Gegenwart hielt und verhinderte, das sie von der Vergangenheit fortgespült wurde.

...bitte hilf mir...

Die Erinnerung an ihre eigene Tränenerstickte Stimme jagte ihr Schauer über den Rücken.

Er hatte Arlong für sie getötet...

Nami seufzte.

Hätte sie nur damals eine solche Kraft besessen...

“Gut Ruffy, du weißt was du zu tun hast...”, erklärte Rayleigh

Nami lehnte sich zurück, schüttelte das Vergangene ab und beobachtete ihren Käpt'n beim bewältigen der Aufgabe...